



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Dr. Dominik Spitzer, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Plasmaspende rettet Leben – Unterstützung des Einsatzes von Antikörpern auch gegen SARS-CoV-2

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Plasmaspender leisten ebenso wie Blutspender einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und Lebenserhaltung ihrer Mitmenschen. Angesichts der Bedeutung der Plasmaspende sollte diese verstärkt gefördert werden. Dazu müssen Informationen über Vorteile und Ablauf von Plasmaspenden, eine gezielte Ansprache potenzieller Spender sowie eine verstärkte Zusammenarbeit von Blutspendediensten und Plasmazentren beitragen. Neben der Förderung der Plasmaspende muss auch die Aufklärung über die vielen Menschen nicht bewusste Problematik angeborener Immundefekte intensiviert werden.

Die Staatsregierung wird daher zu folgendem aufgefordert:

1. Eine Initiative zur Förderung der Plasmaspende zu entwickeln, die unter anderem eine Informationskampagne in Krankenhäusern, Arztpraxen und den sozialen Netzwerken, sowie eine gezielte Ansprache von Rekonvaleszenten beinhaltet und die Zusammenarbeit von Blutspendediensten, Plasmazentren, gemeinnützigen Institutionen und Universitätskliniken verstärkt.
2. Eine Initiative mit einer intensivierten Aufklärung über Krankheitsbilder (wie angeborene Immundefekte) bis hin zu intensivmedizinischen Einsätzen zu verbinden, die von einer Plasmaspende profitieren.
3. Klinische Studien zum Einsatz von Antikörpern gegen SARS-CoV-2 in den Unikliniken des Freistaates zu unterstützen.
4. Eine stärkere Aufklärung neben der Vollblutspende auch über die Plasmaspende, insbesondere durch staatliche Stellen, durchzuführen.
5. Die Etablierung neuer Spendezentren im Freistaat zu unterstützen.

Begründung:

Jeder kennt die Blutspende, viele haben es schon einmal selbst gemacht. Dass man auch nur Blutplasma spenden kann, ist dagegen kaum bekannt. Obwohl viele chronisch Kranke mit Immundefekten auf Blutplasma von Spendern angewiesen sind. Auch bei der Behandlung von COVID-19 baut darauf ein erfolgversprechender Therapieansatz auf.

Blutplasma ist der flüssige und zellfreie Bestandteil des menschlichen Bluts. Es enthält u. a. Proteine, die zur Herstellung lebenswichtiger Präparate eingesetzt werden. Aus dem Blutplasma von Menschen, die bereits eine COVID-19-Infektion überstanden haben, können Antikörper gewonnen werden, die zum Schutz, aber auch zur Therapie

von akuten Infektionen verabreicht werden können. Die Blutplasmaspende ist weniger belastend für den Körper als eine Vollblutspende und kann daher bis zu 60 Mal im Jahr geschehen. Leider ist diese wichtige Form der Blutspende noch nicht so bekannt.

Dabei wächst die Gefahr, dass aufgrund von politischen Rahmenbedingungen und einem erhöhten Eigenbedarf in den USA die Versorgung mit US-Plasma für Europa in hohem Maße gefährdet ist. Denn aktuell beträgt der jährliche Blutplasmabedarf in Europa zur Versorgung aller Patienten ca. 12 Mio. Liter, wovon etwa 3,2 Mio. Liter aus den USA kommen.

Bei der Behandlung von COVID-19 stellt der Einsatz menschlicher Antikörper einen erfolgversprechenden Therapieansatz dar. Eine direkte Gabe von Antikörpern gegen SARS-CoV-2 kann vorübergehend Schutz vor dem Virus verleihen, aber v. a. eine bestehende COVID-19-Erkrankung therapieren. Diese Antikörper können aus dem Blutplasma von Menschen gewonnen werden, die eine Infektion bereits überstanden haben (Rekonvaleszentenplasma). Aus diesem Grund fordert die FDP-Fraktion die Staatsregierung auf, durch die oben geforderten Maßnahmen das Spenden von Plasma zu fördern.